

zum Unterricht im Griechischen:

a. Grammatiken und grammatische Übungsbücher.

Holzweissig, Dr. Fr., Gymn.-Direktor in Burg bei Magdeburg, griechische Schulgrammatik in kurzer übersichtlicher Fassung auf Grund der Ergebnisse der vergleichenden Sprachforschung zum Gebrauch für Schulen bearbeitet. [XVI n. 240 S.] gr. 8. 1893. In Leinwand geb. M. 2.50.

Im ersten Ansatze an die neuen Lehrpläne griechische Syntax in kurzer übersichtlicher Fassung auf Grund der Ergebnisse der vergleichenden Sprachforschung zum Gebrauch für Schulen bearbeitet. 3. Auflage. [VI n. 87 S.] gr. 8. 1886. kart. M. 1.—

Koch, Dr. Ernst, K. S. Professor, K. N. Staatsrat, Inspektor am Petri-Pauli-Gymnasium zu Moskau, griechische Schulgrammatik auf Grund der Ergebnisse der vergleichenden Sprachforschung. 15. Auflage (zugleich 6. Auflage der kurzgefassten zweitheiligen Schulgrammatik, die unter diesem Titel nicht weiter erscheint). [XVIII n. 241 S.] gr. 8. 1898. In Leinwand geb. M. 5.—

Auch in 2 Teilen: I Teil. Sent. u. Wortlehre. [XVIII n. 144 S.] geb. M. 1.50. II — Syntax. [S. 145-341.] geb. M. 1.50. die Notwendigkeit einer Systemänderung im griechischen Anfangsunterrichte statistisch begründet. [40 S.] gr. 8. 1892. geb. M. —.40.

Mommsen, Tychon, griechische Formenlehre. [48 S.] 4. 1889. geb. M. 1.—

Rümer, Emil, kurzgefasste griechische Formenlehre. 2. Auflage. [VIII n. 111 S.] gr. 8. 1890. kart. M. 1.20. Die Syntax folgt im Spätherbst 1890.

Schmalzer, Carl, Gymnasial-Direktor, griechische Syntax für die Oberklassen der Gymnasien zusammengestellt. [39 S.] gr. 8. 1881. kart. M. —.60.

Stier, G., Herzogl. Gymnasialdirektor in Zerbst, kurzgefasste griechische Formenlehre. Mit einem Anhange über die Homerischen Formen. 4. vervollständigte Auflage des griechischen Elementarbuches von G. und D. Stier, ersten Teils. [VIII n. 142 S.] gr. 8. 1883. geb. M. 1.20.

Wyle, Prof. Dr. Heinrich, Oberlehrer am Gymnasium zum heiligen Kreuz in Dresden, griechische Schulgrammatik in Verbindung mit Prof. Dr. Aug. Brodich, Gymn.-Dir. in Altenburg, und Dr. Th. Büttner-Wobst, Gymn.-Oberl. in Dresden. 4. verbesserte Auflage. [VIII n. 210 S.] gr. 8. 1893. In Leinwand geb. M. 2.50. Im ersten Ansatze an die neuen Lehrpläne.

Wesener, Dr. P., Paradigmen zur Einübung der griechischen Formenlehre im Anschluß an das Elementarbuch des Verfassers zusammengestellt. 2. Doppel-Ausfl. [IV n. 85 S.] gr. 8. 1893. kart. M. 1.—

b. Lese- und Übungsbücher. Vokabularien.

Böhmes, Dr. Gottfried, Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische für die oberen Gymnasialklassen. 10. Auflage von G. Strass, Herzogl. Anhaltischem Gymnasialdirektor. [XII n. 320 S.] gr. 8. 1892. geb. M. 2.70.

Gemoll, Viktor Dr. Willh., Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische im Anschluß an Herodot für die Sekunda der Gymnasien. 2 Teile. gr. 8. geb. jeder Teil M. 1.50. Einzelne: I. Teil. Für Untersekunda. [VIII n. 141 S.] 1882. II. — Für Obersekunda. [VI n. 139 S.] 1883.

In den 58 Aufgaben des ersten Teils wird die orientalische Geschichte behandelt, in den 114 Aufgaben des zweiten Teils die griechische Geschichte, sowohl beide im Herodot enthalten sind, aus dem grammatischen Besten der Sekunda in der entbehrlichen Veranlassung nach Möglichkeit auszuführen.

Koch, Dr. Ernst, K. S. Professor, K. N. Staatsrat, Inspektor am Petri-Pauli-Gymnasium zu Moskau, Übungsbuch zur griechischen Formenlehre. 2 Bände. gr. 8. geb. jedes Bänd. M. 1.— Einzelne: I. Band. [VI n. 114 S.] 1887. — II. Band. [VI n. 71 S.] 1883.

griechisches Lesebuch für das zweite Unterrichtsjahr. [VI n. 244 S.] gr. 8. 1876. geb. M. 1.50.

Grammatik zur Homerlektüre

in kurzer, übersichtlicher Fassung

zum Gebrauche für Schulen.

Sonderausgabe des bezüglichen Teiles der Griechischen Schulgrammatik.

Bearbeitet

von

Dr. Friedrich Holzweissig,

Direktor des Königl. Victoria-Gymnasiums zu Burg



Leipzig,

Druck und Verlag von B. G. Teubner.

1893.

Alle Rechte,
einschließlich des Übersetzungsrechts, vorbehalten.

Vorwort.

Um ausgesprochenen Wünschen entgegen zu kommen, hat sich die Verlags-handlung und der Verfasser der Griechischen Schulgrammatik von Holzweißig entschlossen, den auf die Homerlektüre bezüglichen Teil der Griechischen Schulgrammatik (§ 335—442) in einer Sonderausgabe den Schülern der oberen Klassen zugänglich zu machen.

Wie in der Griechischen Schulgrammatik, so ist auch in dem auf die Homerlektüre bezüglichen Teile derselben der Stoff auf das Nötwendigste beschränkt. Selbstverständlich sollen die Schüler bei der Homerlektüre nicht mit einer systematischen Durchnahme der homerischen Formenlehre aufgehalten und mit dem Auswendiglernen der in der Grammatik zusammengestellten Regeln und übereinstimmenden Bildungen beschwert werden. Aber eine Zusammenfassung der bei der Lektüre beobachteten Eigentümlichkeiten ist wünschenswert und förderlich für ein schnelleres Fortschreiten der Lektüre selbst (da möglichst Dagewesenes in der Grammatik zusammengefaßt werden soll, sind die Beispiele mit Vorliebe aus dem 1. Buche der Odyssee genommen) und eine Vorführung mehrerer Beispiele in der Grammatik erschien erforderlich, damit der Schüler durch die Vergleichung mehrerer ähnlicher Beispiele das Bildungsgegesetz klar erkennt und dadurch befähigt wird, auch andere ähnliche Formen, die er in der Lektüre findet, mit sicherem Verständnis zu erfassen, zu erklären und zu übersetzen. Nur das soll von den Schülern verlangt werden, aber das kann der Schüler auch mit Leichtigkeit lernen und das muß von den Schülern im Interesse der Sicherheit der Lektüre selbst, welche der Hauptzweck des griechischen Schulunterrichts ist, unbedingt gefordert werden. Da es sich empfiehlt, an besonders charakteristischen Formen die Bildung klar zu machen und an dieselben zu erinnern, wenn es sich darum handelt, ähnliche im griechischen Text vorkommende Formen zu erklären, sind dieselben als „Stichworte“ mit Spatien gedruckt.

Auf Übersichtlichkeit in Darstellung und Druck ist die größte Sorgfalt verwendet.

Bei der Anlage dieses den Zwecken des Unterrichts dienenden Lehrbuches sind die Vorarbeiten pflichtgemäß benutzt, besonders die Grammatiken von Gerth, von Harjel, Kaegi, Koch, Krüger, Kühner, Stier, Uhle, sowie die homerische Formenlehre von Dietly, Heräus, Thiemann.

Der Verfasser.

Inhalt.

Grammatik zur Homerlektüre.

1. Metrisches	§ 335.	336
2. Prosodisches	§ 337—	339
3. Das Wichtigste aus der homerischen Formenlehre	§ 340—	421
I. Lautlehre	§ 341—	359
Alphabet	§ 341—	344
Vokale	§ 345	
Vokalveränderungen	§ 346—	353
Veränderungen der Konsonanten	§ 354—	359
II. Flexionslehre	§ 360—	421
1. Substantiva	§ 360—	372
1. Deklination	§ 360	
2. Deklination	§ 361	
3. Deklination	§ 362—	368
Substantiva anomala	§ 369	
Verzeichnis der wichtigsten Anomala	§ 370	
Kasusartige Endungen, besonders $\varphi(\nu)$	§ 371.	372
2. Adjektiva	§ 373.	374
a. Motion	§ 373	
b. Komparation	§ 374	
3. Adverbia	§ 375	
4. Zahlwörter	§ 376	
5. Pronomina	§ 377—	383
1 a. Pronomen personale	§ 377	
1 b. Pronomen reflexivum	§ 378	
2. Pronomen possessivum	§ 379	
3. Artikel	§ 380	
4. Pronomen demonstrativum	§ 381	
5. Pronomen relativum	§ 382	
6. Pronomen interrogativum	§ 383	
7. Pronomen indefinitum	§ 383	
8. Indirektes Fragepronomen und allgemeines Relativum	§ 383	
6. Verbum	§ 384—	421
1. Personal- und Infinitiv-Endungen	§ 384—	387
2. Moduszeichen	§ 388	
3. Augment und Reduplikation	§ 389—	393
Anhang	§ 394.	395
1. Reduplierte Moristi II	§ 394	
2. Reduplierte Futura	§ 395	

4. Tempusbildung	§ 396—409
1. Fut. Akt. und Med.	§ 396
2. Aor. Akt. und Med. (Aor. I; Aor. II; Aor. mixtus)	§ 397—402
3. Perf. und Plusquamperf. Akt.	§ 403—405
4. Perf. u. Plusquamperf. Pass.	§ 406—407
5. Aor. Pass.	§ 408
6. Iterativformen	§ 409
5. Präsensstamm und Verbalstamm.	§ 410
Verba contracta	§ 411
Verba auf <i>μ</i>	§ 412—421
4. Syntaktisches.	§ 422—442
1. Kasus.	§ 422—425
2. Präpositionen	§ 426—430
3. Verbum	§ 431—436
4. Partikeln	§ 437—442

1. Metrisches.

Die homerischen Gedichte sind in daktylischen Hexametern verfaßt. 335

Statt des Daktylus kann in den 4 ersten Füßen ein Spondeus (— —) stehen; steht im 5. Fuße ein Spondeus, so heißt der Vers Spondiacus;

z. B. Od. 1, 29 *μνήσατο γὰρ κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Ἀλκίονοιο.*

Bem. Verse mit lauter Daktylen sind selten, sie malen rasche, stürmische Bewegung;

z. B. Od. 11, 598 *αὐτίς ἔπειτα πέδονδα κλυδίδετο λάσ ἀνακίδης.*

Verse mit lauter Spondeen sind selten; sie malen Ruhe, Ernst, große Schwere und Last;

z. B. Od. 15, 333 *οἶνον καὶ κρείων ἦδ' οἶνον βεβροῦσασιν.*

II, 23, 221 *ψυχὴν κυκλήσκων Πατροκλήος δειλοῖο.*

Die Cäsur findet sich in der Regel nach der 3. Arsis 336

(penthemimeres oder männliche Hauptcäsur);

seltener ist Cäsur nach dem dritten Trochäus oder weibliche Hauptcäsur; z. B. Od. 4, 625,

oder die hepthemimeres nach der 4. Arsis; z. B. Od. 4, 621. 1, 45,

oder die sogen. bukolische Cäsur, eigentlich die Diärese nach dem 4. Daktylus, nur gebraucht, wenn mit dem 4. Daktylus zugleich ein Gedankenabschluß gegeben ist; z. B. Od. 1, 60.

2. Prosodisches.

1a. Eine Silbe mit kurzem Vokal gilt im Verse als lang (durch Position 337 gedehnt),

wenn auf den kurzen Vokal zwei oder mehrere Konsonanten folgen;

z. B. *ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, λιλαιομένη πόσιν εἶναι.* Od. 1, 15.

ὦ πάτερ ἡμέτεροί, Κρονίδη, ὑπὲρ κρείοντων. Od. 1, 45.

Bem. 1. Muta cum liquida bilden in der Arsis stets, in der Thesis meist Position.

Bem. 2. Öfter bilden die einfachen Liquidä *λ, μ, ν, ρ*, auch *δ* in *δαῖσαι* und *δῆν* Position;

z. B. *Ζηνὸς ἐνὶ μεγάροισιν Ὀλυμπίον ἀθροῖο ἦσαν.* Od. 1, 27.

αἰεὶ δὲ μαλάκοισι καὶ ἀμυγλοῖσι λόγοισιν. Od. 1, 56.

Bem. 3. Verdeckte Position liegt vor, wenn im Anlaut des Position bildenden Wortes ein *F* oder *σF* oder *σ* geschwunden ist (vergl. § 342 ff.).

z. B. *ἀρονάμενός ἦν τε ψυχὴν καὶ νόστον ἐταίρων.* Od. 1, 5; vergl. 1, 21.

338 1b. Eine Silbe mit kurzem Vokal wird auch ohne Position lang gebraucht

1) in der Arsis, besonders vor einer Cäsur;

z. B. ἐκ γὰρ Ὀρέσταϊ τίσις ἔσεται Ἀργείδω. Od. 1, 40.

2) aus metrischer Not,

wenn von drei auf einander folgenden Kürzen die erste oder die dritte in der Arsis lang gebraucht wird;

z. B. Πριάμῳδης (aber Πρίαμος). ἄθανατος (Od. 1, 31).

oder wenn ein kurzer Vokal zwischen zwei Längen lang gebraucht wird;

z. B. ὡς νακοργίης ἐβρυγέσῃ μέγ' ἀμείνων. Od. 22, 374.

339 2. Lange Vokale oder Diphthonge vor vokalischem Anlaut werden in der Thesis regelmäßig als kurz gebraucht.

ἄνδρα μοι ἔννεπε, μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ
πλάγχθη, ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερασεν. Od. 1, 1, 2.

3. Das Wichtigste aus der homerischen Formenlehre.

340 Die homerischen Gesänge enthalten die älteste nachweisbare Gestalt der griechischen Sprache. Die Grundlage des homerischen Dialektes ist der attionische Dialekt, doch haben in denselben auch Formen und Wörter anderer Mundarten, namentlich äolische, Eingang gefunden.

I. Lautlehre.

Alphabet.

341 In den Zeiten, in welchen die homerischen Gedichte entstanden, gab es im Griechischen einige Laute mehr, als in der späteren Zeit. Obgleich dieselben in unseren Ausgaben nicht mehr geschrieben werden, ist das ursprüngliche Vorhandensein derselben doch sicher nachweisbar, denn

a) vor gewissen Wörtern, die jetzt mit einem Vokal anlauten, erscheint regelmäßig Hiatus.

... μένον δ' ἐπὶ φέσπερον εἶδειν.
τοῖσι δὲ τετραμένοισι μέλας ἐπὶ φέσπερος ἦλθεν. Od. 1, 422, 423.
τῷ δ' ἄρ' ἄμ' ἀθρομένως δαίδως φέρε κεδνὰ φίδουα
Ἐφρόνεια. Od. 1, 428.
vergl. 1, 4. ἄλγεα δὲ κατὰ θυμόν.

b) vor denselben Wörtern werden regelmäßig kurze Vokale verlängert, als ob Position vorläge.

οἱ μὲν φοῖνον ἔμισγον ἐν κρητήρσι καὶ ἕδωρ. Od. 1, 110.
τὴν δὲ πολὺν πρῶτος φίδω Τηλέμαχος θεοειδής. Od. 1, 113.
vergl. 1, 5. ἐφρόμενός ἦν τε ψυχὴν καὶ νόστον ἐταίρων.

c) vor denselben Wörtern bleiben regelmäßig lange Vokale in der Thesis lang, obgleich sie jetzt mit einem Vokal anlauten.

ἀλλ' ὅτε δὴ ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐμιαυτῶν
τῷ οἱ ἐπεκλώσαντο θεῶν οἰκάνθε νέεσθαι. Od. 1, 16, 17.

a) Ursprünglich Digamma im Anlaut wurde spir. lenis, selten spir. asper. 342

οἶνος vinum. ἔργον Werk. ἔαθ = ἦθ ver. ἰδεῖν = videre. ἔσπερος = vesper.
ἰς via. ἔτος Jahr vetus. ἐσθής vestis. ἔννομι vestire.
εἴκοσι viginti. ἑήνημι frangere.

b) Ursprünglich Sigma und Digamma im Anlaut fiel weg und wurde meist spir. asper, seltener spir. lenis. 343

δς, ῆ, δν = σφός, s. = suus, sua, suum, cfr. σφέτερος.
ξ aus σφέ = se, vergl. Plur. σφῶν, σφίον, σφείας, σφάς, σφέ.
ῆδός = suavis. ἑκρός = socer Schwiegervater.
ἠθεός traut, lieb, teuer, vergl. sue-tus. ἔθ-ω, Perf. εἶωθα, vergl. sue-sco.

c) σ im Anlaut wurde häufig spir. asper, selten spir. lenis. 344

ζ-ση-μι vergl. si-sto. ἔ-ση-ια ἕξ = sex ἑπτά = septem.
δς = σός sus. ἄλς = sal ἔζομαι = sedeo.
ἐπ-ο-μαι = sequor. ἔ-σπ-ό-μην Nor. II Med. von Stamm ΣΕΠ mit Redupl.
ἄλλομαι = salio. Nor. II ἠλ-ό-μην Konj. ἄλλομαι.
aber: s. ἄλτο (mit Synkope des Bindevokals).
ἐχ-ω vergl. Nor. ἔ-σχ-ον. ἐρύ-ω servo. ἔ-σπ-ε-τε Imp. Nor. von ΣΕΠ = jaget.

Vokale.

Im homerischen Dialekt finden sich manche Abweichungen vom Vokalstand des attischen Dialektes; 345

- für ā oft η z. B. Τροίη, ἱερόη, πρήσσω, κρητήρ;
- für ǎ selten η z. B. ἀληθείη, νύσση;
- für ε zuweilen η z. B. ἱερόητον;
- oft ει z. B. ξείνος, χρυσείος, εἵνεκα, Konj. θεῖω von τίθημι, ἐλλήλονθα, ὑπείρω (= ὑπέρω);
- selten α z. B. τάρνω;
- für o oft ου z. B. μόνος, Ὀβλυπος, γούνατα;
- bisweilen οι z. B. πνοή (= πνοή);
- für η oft ε z. B. εἶθετε (für εἶδητε) | jogen. Verkürzung des Modus-
- für ω oft ο z. B. ἴομεν (für ἴωμεν) | vokals im Konjunktiv;
- für ει selten ε z. B. χερός;
- für ου selten ο z. B. βόλεσθε;
- für αι bisweilen α z. B. ἔταρος (für ἐταίρος);
- für α bisweilen αι z. B. αἰεὶ (= αἰεὶ), αἰετός (= αἰετός), παραί (= παρά).

Vokalveränderungen.

1a. Kontraktion wird sehr häufig unterlassen. 346

ἄσσεια (1, 3) ἄλγεα (1, 4) θεῶων (1, 14) νόων (1, 3) νέεσθαι (1, 17).

1b. Die Kontraktion erfolgt meist nach den gewöhnlichen Regeln, doch wird εο und εον zu εν kontrahiert;

z. B. ἐμεῦ = ἐμέο; σεῦ = σεό; φιλοῦντες = φιλοῦντες;
δατεῦντο (1, 112) = ἔδατοῦντο.

1c. Diäreſis d. i. Auflöſung eines Diphthongen in ſeine Beſtandteile tritt bisweilen ein:

z. B. *Kai moi tout' éyóreſon éhētemon, ópp' éν εἰδῶ* (I, 174)
vergl. *λεῖψιον* (= *λεῖψιον*), *οἶμαι* (= *οἶμαι*), *πάς* (= *παῖς*),
Ἄρτεϊδος (= *Ἀρτεΐδος*).

347. 2. Krafis iſt bei Homer nicht häufig.

τάλλα (II, 1, 465). *ωτός* (= *ὠτός*). II, 5, 396. *προβόροντο* (Od. 3, 8). *τῶνεκα*.

348. 3. Elifion iſt bei Homer ſehr häufig; elidirt werden namentlich

die kurzen Vokale *a, e, i, o* in Deklinations- und Konjugationsformen
ai in den Perſonalendungen *μαι,σαι,ται* und im Inf. auf *σθαι*
oi in den enklitischen Formen *μοί, σοί, τοί*;
nicht elidirt wird *περί, τί* und *τί, ὅτι; πρό* und *τό*.

349. 4. Aphäreſis d. h. Abfall eines Vokals im Anlaut findet ſich mehrfach;

z. B. *κείνος* (= *κεῖνος*) I, 46. *κείσε* (= *κεῖσε*)
δα (= *ἄρα*) I, 263 verbunden mit Elifion *δ'* (= *ἄρα*) I, 30.

350. 5. Synkope d. h. Ausfall eines Vokals in der Mitte eines Wortes
zwiſchen zwei Konſonanten findet ſich im homerischen Dialekt öfter als
im attischen.

τίποτε = *τί ποτε*; was denn? warum nur?

Vergl. die Vor. mit Synkope des Stammvokals:

ἔγγε-ε-το, *ἔγγε-εσθαι* von *ἔγγε-ω* St. *ἔγγε-*, *ἔγγε-*
ἄγγε-ό-μενος von *ἄγγε-ω* St. *ἄγγε-*, *ἄγγε-*
ἔ-πλ-ε-το von *πέλ-ομαι* St. *πέλ-*, *πλ-*
ἔ-κέ-πλ-ε-το von *κέλ-ομαι* St. *κέλ-*, *κλ-*

351. 6. Apokope d. h. Abfall eines kurzen Vokals vor einem mit einem
Konſonanten beginnenden Worte findet ſich:

1) bei *ἄρα* z. B. I, 231 *ξείν' ἐπεὶ ἄρ' ἤδη ταῦτά μ' ἀνείρεαι* ...

2) bei *ἀνά, κατά, παρά*, ſelten bei *ἀπό* und *ὑπό*;
dabei tritt der Accent auf die übrig bleibende Silbe der Prä-
poſition und namentlich bei *ἀνά* und *κατά* tritt Affimilation beſ
v oder *τ* ein.

κάβ-βαλε = *κατ-έ-βαλε*. *ἀμ-βαίνω* = *ἀνα-βαίνω*. *ἱβ-βάλλειν*
[= *ἵπο-βάλλειν*]

κάπ-πεσε = *κατ-έ-πεσε*. *ἀμ-πνεσθαι* = *ἀνα-πνεσθαι*.

κάπ-πεδιον = *κατὰ-πεδιον*. *ἄμ-πεδιον* = *ἀνὰ-πεδιον*.

κάγ-γόνυ = *κατὰ-γόνυ*.

κάκ-κεφαλῆς = *κατὰ-κεφαλῆς*.

κακ-κείοντες = *κατακείοντες*. *ἀγ-κρεμάσας* = *ἀνα-κρεμάσας*.

κάδ-δέ = *κατὰ-δέ*.

κάδ-δύσαι = *κατα-δύσαι*.

κάλ-λιπε = *κατ-έ-λιπ-ε*. *ἀλ-λόνοσα* = *ἀνα-λόνοσα*.

κάμ-μέσαν = *κατὰ-μέσαν*. *ἀμ-μίξας* = *ἀνα-μίξας*.

κάν-νέσας = *κατα-νέσας*. *ἄν-νένας* = *ἀνὰ-νένας*.

κάρ-ρόον = *κατὰ-ρόον*.

κά-κτανε = *κατ-έ-κτανε*.

κα-στορνύσα = *κατα-στορνύσα*. *ἀν-στήσας* = *ἀνα-στήσας*.

7. Synizeſis d. h. Zusammenziehung zweier Vokale zu einer Silbe in 352
der Ausſprache findet ſich ſowohl innerhalb eines Wortes als auch
zwiſchen Auslaut und Anlaut verſchiedener Wörter.

ἐξ ἡμεῶν γάρ φασι κάκ' ἔμμεναι. Od. I, 33.

πλέον ἐπὶ οἶνοπα πόντον ἐπ' ἄλλοθρόους ἀνθρώπων. Od. I, 183.

εἰλαπίνῃ ἤε γάμος. Od. I, 226.

ἦ ὄνκ ἀκίς, οἶον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστης. Od. I, 298.

8. Metathesis quantitatis d. i. Umſtellung der Länge und Kürze wird an 353
genommen in Fällen wie

Ἄρτεϊδάδ = *Ἀρτεΐδῆδ*. *πόληος* = *πόλιος*. *βασιλῆος* = *βασιλέος*.

στήμεν = *στέμεν*. *εἶος* oder *ἦος* = *ἔως*.

Veränderung der Konſonanten.

1. T-Laut vor *σ* fällt oft nicht aus, ſondern affimiliert ſich dem folgenden *σ*. 354
ποσ-σί für *ποδ-σί* att. *ποσί*. *φράσεται*. I, 205.

2. K-Laut und T-Laut vor *μ* bleiben oft unverändert. 355
ἀκαχ-μένος. *ἴδ-μεν* att. *ἴσμεν*. *κεκορημ-μένος* att. *κεκορημένος*.

3. *σ* vor *σ* bleibt in vielen Fällen. 356
γένεσ-σιν. *ἔσ-σ-ομαι*.

4. Verdoppelung einfacher Konſonanten aus metriſchen Gründen findet 357
ſich vielfach, namentlich wird *λ, μ, ν, ρ, σ* verdoppelt.

ἔλλαβε, ἔμμαθεν, ἔννεον, ἀποθήρασει, ἀφύσασατο neben *ἠφύσαμεν, ἔψσελμος*,
ὅτι, ὄπποιος, ὄππος; ἔδδεισε (wegen urſpr. *F* im Stamme *δF-*).

5. Einſchaltung von Konſonanten. 358

π-τ-όλις neben *πόλις*; vergl. *πολλέθρον; πόλιμος*.

μέμ-β-λωνα vom St. *μολ-* adventare. *μέμ-β-λεται* von *μέλει*.

ἄμ-β-ροτος vom St. *μορ-* lat. *mori*, im-mortalis.

ἦμ-β-ροτον Vor. zu *ἄμαρτῶνα* St. *ἄμαρτ-* neben *ἡμαρτον*.

ἐλ-ηλά-δ-ατο 3. Pl. Plusq. Paſſ. von *ἐλαίνα* St. *ἐλα-*.

ἀν-ηγέ-δ-αται 3. Pl. Perf. Paſſ. von *ἄναγξω* St. *ἄγ-*, *ἄγ-ε-*.

ἔδδά-δ-αται 3. Pl. Perf. Paſſ. von *δαίνα* (beiprihe) St. *δαίν-*, *δα-ν-*; vgl. *ἔδδω*.

6. Metathesis d. h. Umſtellung von Muta und Liquida in der Stammsilbe 359
findet aus metriſchen Gründen ſtatt.

τέτρατος neben *τέτατος*. *καρδίη* neben *καρδίη*. *θάρσος* neben *θράσος*.

τραπέλομεν I. Plur. Konj. Vor. II Paſſ. neben *ταρπέμεθα, ταρπήναι*
von *τέρω* (εργάη).

ἔ-πραθ-ον Vor. II Alt. von *πέρω-ω* (zerſtören).

II. Flexionslehre.

1. Substantiva.

360

1. Deklination.

1. Für \tilde{a} tritt ein η — außer bei $\theta\epsilon\acute{\alpha}$ die Göttin; für $\Lambda\theta\eta\tilde{\nu}\tilde{\alpha}$ steht $\Lambda\theta\eta\eta$ und $\Lambda\theta\eta\alpha\lambda\eta$.
Τροίη Gen. *Τροίης*, Dat. *Τροίῃ*, Acc. *Τροίην*.
2. Nom. Sing. einiger Maskulina hat \tilde{a} für $\eta\varsigma$. Vergl. lat. *nauta*.
ἰππῶτα *Νέστορ*. *εὐρύποπα* *Ζεύς*.
3. Gen. Sing. der Maskulina hat die Endung
 $\tilde{\omega}$ und $\epsilon\omega$ (einsilbig durch Synizesis) *Ἀργείδω* u. *Ἀργείδω*
und $\tilde{\omega}$ (nach einem Vokal) *Βορέω* u. *Βορέω*. *ἐγμμελλω* *Πριάμοιο*.
4. Gen. Plur. hat die Endung
 $\tilde{\omega}\omega$ *ναυτῶων*, *θεῶων*, *θυράων*
oder $\tilde{\epsilon}\omega\omega$ *ναυτέων*, *βουλέων*, *πασέων*
oder $\tilde{\omega}\omega$ (nach einem Vokal) *παρειῶων*.
5. Dat. Plur. hat die Endung
 $\eta\sigma\iota(\nu)$ *σφετέρῃσιν* *ἑτασθαλίῃσιν*
 $\eta\varsigma$ *πέτρῃς* *πρὸς* *μεγίστην*
selten $\alpha\iota\varsigma$ *θευῖς*, *πάσους*.

361

2. Deklination.

1. Gen. Sing. endigt auf $\omicron\iota\omicron$, selten auf $\omicron\nu$.
Ἑλλοιο. *δόμον* *ἐψηλοῖο*. *νόστον*.
2. Gen. und Dat. Dualis hat die Endung $\omicron\iota\nu$.
ὀφθαλμοῖν. *ὄμοιν*.
3. Dat. Plur. hat die Endung $\alpha\iota\sigma\iota\nu$ oder $\alpha\iota\varsigma$.
τοῖσιν(ν). *γλαφυροῖσι*. *μετὰ* *οἷσι* *φίλοισι*.

3. Deklination.

- 362 1. Gen. und Dat. Dualis hat die Endung $\omicron\iota\nu$: *ποδοῖν*.
2. Dat. Plur. hat die Endung
 $\tilde{\sigma}\iota(\nu)$ *μνηστήρῃσιν(ν)*, *ἀκούοναῖσιν(ν)*, *ποσίην*
 $\tilde{\epsilon}\tilde{\sigma}\iota(\nu)$ *ἀνάκτ-ε-σιν(ν)*, *πόδ-ε-σιν(ν)*
 $\tilde{\epsilon}\tilde{\sigma}\iota\sigma\iota(\nu)$ *μνηστήρ-ε-σσιν*, *νεύ-ε-σσιν*, *θυγατέρ-ε-σσιν*, *ἐκονόντ-ε-σσι*
 $\tilde{\sigma}\iota(\nu)$ *νέων-σσιν*.
3. Acc. Sing. wird von den T-Stämmen auf $\iota\varsigma$ und $\upsilon\varsigma$ auf ν oder auf α gebildet, auch wenn sie Varytona sind.
κόρην und *κόρυθα*.

4. Die Subst. auf $\tau\eta\theta$ haben bei Homer synkopierte und nicht synkopierte 363 Formen in allen Kasus.
πατήρ Gen. S. *πατέρ-ος* u. *πατρός*.
θυγάτηρ Acc. S. *θύγατρα* Nom. Pl. *θυγατέρας* u. *θύγατρῃς*.
ἄνηρ Gen. S. *ἀνέρ-ος* u. *ἀνδρός* Dat. Pl. *ἄνδρασσι* u. *ἀνδράσι*
Acc. Pl. *ἀνέρας* u. *ἄνδρας*.

5. Elidierende Sigmastämme behalten meist die unkontrahierten 364 Formen.

ἄλγος (1, 4) Acc. Pl. von *τὸ ἄλγος* (Schmerz).
νημερτία Acc. S. von *νημερτής* (unträglich).
ἔπος Nom. Pl. von *τὸ ἔπος* (Wort).
γῆρα-ι Dat. S. von *τὸ γῆρας* (Alter); doch *κρεῶν* Gen. Pl. von *κρέας*.
Selten wird Gen. Sing. kontrahiert und zwar $\epsilon\omega$ in $\epsilon\nu$;

z. B. *θέρους* Gen. S. von *θέρους* (Sommer).

σπέος (Grotte) St. *σπεεσ-* hat Gen. *σπεῖος* od. *σπεῖους*, Dat. S. *σπήϊ*
Dat. Pl. *σπήεσσι* u. *σπέεσσι*.

εὐ-ὄρεής (schönfließend) Gen. S. *εὐὄρεῖος* (kontr. aus *εὐὄρεέ-ος*).

εὐκλής (ruhmvoll) Acc. Pl. *εὐκλείεσ* (aus *εὐκλέεσ*).

Ἡρακλῆς G. *Ἡρακλῆος* Dat. *Ἡρακλήϊ* Acc. *Ἡρακλήα*.

οὐδός (Boden) hat G. *οὐδέ-ος* Dat. *οὐδέ-ι* u. *οὐδέϊ* (mit Übergang von α in ϵ).

6. Die Stämme auf ι ($\epsilon\iota$ -) bewahren meist das ι , doch finden sich Nebenformen mit η und ϵ (für ι).

S. N. *πόλις*

Pl. N. *πόλιες* u. *πόληες*

G. *πόλιος* u. *πόλη-ος*

G. *πολλῶν*

D. *πόλι* u. *πόλη-ι*, *πόλει*

D. *πολλέεσσι* u. *πόλεισι*

N. *πόλιν*.

N. *πόλιας* u. *πόλις* u. *πόληας* u. *πόλεις*.

7. Die Stämme auf ν ($\epsilon\upsilon$ -) haben außer im N., N. u. B. Sing. Stammformen 366 ausgang ϵ , ohne dies ϵ mit der Endung zu kontrahieren.

Adjektiva auf $\nu\varsigma$ haben im Fem. $\epsilon\iota\alpha$ und $\epsilon\alpha$ oder $\epsilon\eta$;

von $\epsilon\theta\rho\acute{\nu}\varsigma$ giebt es eine Nebenform des Acc. S. $\epsilon\theta\rho\acute{\epsilon}\alpha$ neben $\epsilon\theta\rho\acute{\nu}\alpha$.

- 8a. Die Appellativa auf $\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$ (St. $\epsilon\upsilon$ -) dehnen vor vokalischem Kasus 367 Zeichen ϵ in η .

S. N. *βασιλεύς*

Pl. N. *βασιλῆ-ες*

G. *βασιλῆ-ος*

G. *βασιλῆ-ων*

D. *βασιλῆ-ι*

D. *βασιλῆ-ε-σσι* u. *βασιλεύ-σσι*

N. *βασιλῆ-α*

N. *βασιλῆ-ας*

B. *βασιλεύ-*

B. *βασιλῆ-ες*.

- 8b. Die Eigennamen auf $\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$ haben nach metrischem Bedürfnis als Stammausgang bald η , bald ϵ .

N. *Ὀδυσ(σ)εύς*

G. *Ὀδυσ(σ)ῆ-ος* u. *Ὀδυσ(σ)έ-ος*

D. *Ὀδυσ(σ)ῆ-ι* u. *Ὀδυσ(σ)έ-ι* u. *Ὀδυσεί*

N. *Ὀδυσῆ-α* u. *Ὀδυσσέ-α* u. *Ὀδυσῆ*.

9. $\eta\acute{\omega}\varsigma$ (Morgenröte) hat G. $\eta\acute{\omega}\nu\varsigma$, D. $\eta\acute{\omega}\iota$, Acc. $\eta\acute{\omega}$ (geht also wie attisch *αἰδώς*). 368

369

Substantiva anomala.

- a. Heteroklita z. B. χρῶς (Haut) G. χρῶτ-ός, A. χρῶτ-α;
aber auch G. χρῶ-ός, D. χρῶ-ι, A. χρῶα.
- b. Metaplasta z. B. Dat. S. ἄλλυ und ἄλλη zu ἄλλη (Stärke).
Acc. S. ἥριον und ἥριονη } zu ἥριονος (Wagenlenker).
N. Pl. ἥριονοι und ἥριονηες }
Acc. S. πατροφόνηα zu πατροφόνος (Vatermörder).
- c. Heterogenea z. B. ἡ κέλευθος (der Pfad) Pl. τὰ κέλευθα.
- d. Defektiva z. B. τὰ ὄσα (ambo oculi).

370

Verzeichnis der wichtigsten Anomala.

1. Αἶδης (ait. 'Αιδης), G. Αἶδω und Αἶδω und Αἶδος, D. Αἶδι.
2. Ἄρης, G. Ἄρηος und Ἄρεος, D. Ἄρηι, A. Ἄρηα, B. Ἄρες und Ἄρες.
3. γόνυ (genu, Knie), G. γόνυατ-ος und γονυ-ός regelm.; D. Pl. γόνυασι neben γόνυεσσι.
4. δόρυ (Speer), G. δόρυατ-ος und δορυ-ός regelm.; D. P. δούροσσι.
5. ἔρω (Liebe), G. ἔρωατ-ος regelm.; daneben Formen von ὁ ἔρος, z. B. D. ἔρω, A. ἔρον.
6. γέλω (Gelächter), G. γέλωατ-ος regelm.; daneben Formen von ὁ γέλω, z. B. D. γέλω, A. γέλον.
7. Ζεύς (Zeus), G. Ζεῦ-ός u. i. w., daneben Ζην-ός, D. Ζην-ι, A. Ζήνα und Ζην.
8. κῆρυ (Haupt), G. κῆρυατ-ος oder κέρυατ-ος; κῆρατ-ος oder κῆρατ-ός.
9. νῆς (ait. ναῦς, Schiff), G. νῆ-ός u. νε-ός u. i. w., D. Pl. νῆ-εσσι, νέ-εσσι, νησσί.
A. S. νῆα und νέ-α, A. Pl. νῆ-ας und νέ-ας.
10. οὖς (Ohr), G. οὐατ-ος u. i. w., D. Pl. οὐασι und ὠσίν.
11. Πάτροκλος, ον hat Nebenformen, G. Πατροκλήος, A. Πατροκλήα (zu Πατροκλέος) und B. Πατροκλείς (zu Πατροκλήος).
12. υἱός (Sohn), υἱός regelm.; daneben Formen nach der 3. Deklination vom St. υἱ- G. υἱέος D. υἱέι A. υἱέα Pl. N. υἱέες A. υἱέας u. υ. St. υἱ- G. υἱ-ός D. υἱ-ι A. υἱ-α Pl. N. υἱ-ες D. υἱ-άσι A. υἱ-ας.
13. χεῖρ (Hand), G. χεῖρός, D. S. χεῖρῖ u. χεῖρῖ, D. Pl. χεῖρ-εσσι, χεῖρασι u. χεῖράσιν.

Kajusartige Endungen.

371 δι auf die Frage wo?

οἰκοδι zu Hause domi. κηρόδι im Herzen.
Ἰλιόδι πρό vor Ilios. ἠῶδι πρό vor der Morgenröthe.

ι auf die Frage wo?

οἰκοι zu Hause. χυμοι am Boden humi.
Ἄρει im Kampfe. ἀρητ-φατος im Kampfe getödtet.

θεν auf die Frage woher?

οὐρανόθεν vom Himmel her. ἐξ ἀλόθεν vom Meere her.

vertritt namentlich bei Personalpronomibus die Genetivendung:

ἐμῆ-θεν, σέθεν, ἑ-θεν.

δε auf die Frage wohin? (meist an den Acc. gehängt)

δυνδε δόμονδε domum suam.
πόλινδε in die Stadt. ἡμέτερόνδε in unsrer Behausung.
εἰς ἑλαδε in das Meer hinein. Ἄιδόσδε in des Hades Reich.

σε auf die Frage wohin?

πάντοσε nach allen Seiten. ἐτέρωσε auf die andere Seite.

ζε auf die Frage wohin?

ἔξωζε zur Thür hinaus. ἐραζε zur Erde.

- a. φι(ν) in der 1. Dekl. angehängt an den Endvokal η z. B. βίηφι.
in der 2. Dekl. angehängt an den Endvokal ο (der dann betont wird) Πιό-φι, θεόφι.
in der 3. Dekl. angehängt an den vokalischen od. Sigmastamm.
ναφι, ὄρεφι, ὄρεσφι.

372

b. Der φι-Καψ (vergl. τι-βι, σι-βι, ι-βι, υ-βι) vertritt im Sing. u. Plur.

1) Gen. (namentlich, wo er lat. Abl. entspricht);

ἐξ ἐνῆφι von der Lagerstätte. ἀπὸ ναφι von den Schiffen.

2) Dat. selten auf die Frage: wem?

φρότη φρότηφι ἀρήγει II. 2, 365.

oft auf die Frage: wo u. wann?

κλισίηφι im Felde. ὄρεσφι im Gebirge.

oft auf die Frage: womit? wodurch?

κραιτέρηφι βίηφι mit starker Gewalt.
σὶν ὄρεσφι zugleich mit den Wagen.

2. Adjektiva.

a. Motion.

373

1a. Manche Komposita auf ος haben eine besondere Femininiform;
z. B. ἀμφιέλλωσ, ἀθανάτη.1b. Umgekehrt wird bisweilen die Maskuliniform für das Fem. gebraucht;
z. B. ὀλέηεντι Ζανόνθα.

2. Adjektiva auf ηεις werden bisweilen kontrahiert;

z. B. τιμήεις = τιμῆς Acc. τιμήντα.

3. πολός (πολύς) wird im Mask. und Neutr. fast vollständig nach den beiden Stämmen πολυ- u. πολλο- nach der 3. und 2. Dekl. flektiert; das Fem. bildet nur nach der 1. Dekl. πολλή, ἥς u. i. w.

b. Komparation.

374

1. Bei Adj. auf ος wird bisweilen auch nach vorangehender langer Silbe der Stamm-
auslaut ο von der Komparativendung verlängert; z. B. διζυρότατος (der elendeste).

2. Die Komparationsform λωv und ιωτος ist bei Homer häufiger als im Attischen;

z. B. γλυκίων (von γλυκός) φιλλων (von φίλος).
ὀκιστος (von ὀκός) οἰκιστος (von οἰκρός).

3. Abweichende Komparationsformen:

- a. ἀγαθός ἀρείων, λαίων, λαίτερος κέρτιστος.
φέρτερος u. βέλτερος φέρτατος u. φέριστος.
- b. κακός κακώτερος, χειρίων, χειριώτερος,
χειρότερος.
- c. μακρός (lang) μάσσων μῆμιστος.

- d. βραχός (kurz) βραχέων (aus βραχ-ίων) βραχύτατος.
- e. πολός (viel) πλέων, πλείον u. πλείων, πλείον πλείοτος.
Plur. auch πλέες Acc. πλέας
- f. πίων (fett) πύτερος πίοτατος.
- g. ῥηίδιος (leicht) ῥηίτερος ῥηίτατος u. ῥηίσιος.

4. Von Substantiven abgeleitete Komparationsformen
- von βασιλεύς (König) βασιλεύ-τερος (königlicher) βασιλεύ-τατος.
 - von κύων (Hund) κύν-τερος (hündischer) κύν-τατος.
 - von κέρδος (Gewinn) κερδ-ίων (gewinnreicher) κερδ-ιστος.

375

3. Adverbia.

1. Zahlreich sind die Adverbia auf α;
z. B. ῥεῖα u. ῥέα leicht, σάφα deutlich, ὄμα schnell.
2. Werte: ἄγγι (nahe) Komp. ἄσσον (näher) Superl. ἄγγιστα (am nächsten).

376

4. Zahlwörter.

1. Als abweichende Formen merke:
neben εἷς, μία, ἓν das Fem. ἑα, Gen. ἑῆς, D. ἑῆ, N. ἑῶν; auch Dat. Neutr. ἑῶ.
für δύο gewöhnlich δῶα (indecl.), auch δῶαι, δῶαι, δῶα.
neben τέσσαρες das äolische πένταρες.
ἐξήκοντα viginti (mit Vorschlag des ε statt des urspr. anlautenden Ϝ).
2. Von Ordinalzahlen: neben πρῶτος auch πρῶτιστος
neben δεύτερος (der zweite) δεύτατος der letzte.
neben τρίτος (der dritte) τρίτατος
neben τέταρτος (der vierte) τέταρτος
neben ἑβδόμος (der siebente) ἑβδόματος
neben ὀγδοός (der achte) ὀγδοάτος
ἐνάτος der neunte.

5. Pronomina.

1a. Pronomen personale

der 1. Person	der 2. Person	der 3. Person
S. N. ἐγώ, vor Vol. ἐγών G. ἐμεῖο, ἐμεῖο, ἐμεῖο encl. μεῖ; ἐμέθεν D. ἐμοί encl. μοί N. ἐμέ encl. μέ	σὺ, τίνη σέο, σεῖο, σεῖο encl. σεο u. σεῖ; σέθεν, τεοῖο σοί encl. τοί; τεῖν σέ encl. σέ	— ἐο, εἶο, εἶο encl. ἐο, εἶ; ἔθεν ἐοί, οἶ, encl. οἶ ἐέ, ἐ, encl. ἐ, μίν
D. N. A. νῶϊ, νῶ G. D. νῶϊν	σφῶϊ, σφῶ σφῶϊν, σφῶν	σφωέ encl. σφῶϊν encl.
Pl. N. ἡμεῖς G. ἡμέων, ἡμέλων D. ἡμῖν, ἡμῶν N. ἡμέας, ἡμας	ἑμεῖς ἡμεῖς ἡμέων, ἡμέλων ἑμῖν, ἡμῶν ἡμέας ἑμῖς	— σφελων u. σφῶν, encl. σφέων σφίσι(ν) encl. σφίσι, σφί(ν), σφ' σφέας encl. σφέας, σφῶς, σφέ, σφ'

377

1b. Pronomen reflexivum.

378

1. Für das Reflexivpronomen gebraucht Homer entweder die betonten Personalpronomina allein — die enklitischen Formen des Personalpronomens der 3. Pers. sind nicht reflexiv — oder er fügt noch αὐτός, aber als besonderes Wort, hinzu.

2. Pronomen possessivum.

379

- S. 1. ἐμός, ἡ, ὅν meus D. πάτερρος unser beider Pl. ἡμέτερος, ἐμός noster
- 2. σός od. τέος tuus σφῶντερος euer beider ὑμέτερος, ἐμός vester
- 3. ὄς, ἡ, ὅν od. ἐός suus σφέτερος, σφός ihr.

3. Artikel.

380

1. Der Artikel hat bei Homer fast immer die Bedeutung eines Demonstrativums bewahrt.
2. Es finden sich folgende homerische Nebenformen:
S. N. selten δ oder ὄς (Od. 1, 286) Pl. N. τοί, ταί
G. τοῖο Dual G. D. τοῖν G. τῶν
D. τοῖαι(ν), ταῖαι(ν), τῆαι(ν), τῆς.

4. Pronomen demonstrativum.

381

Von ὅδε (dieser) findet sich neben τοῖςδε im Dat. Pl. τοῖςδεσσι u. τοῖςδεσσι(ν).

5. Pronomen relativum.

382

1. ὄς, ἡ, ὅ in den attischen und den epischen Nebenformen;
dazu besondere Formen N. S. ὄ; G. S. ὄο (= ὄδ) Fem. S. G. ἑῆς (= ἡς).
2. Die mit τ anlautenden Formen des Artikels.
Rem. ὄς ist also 1) = qui 2) = hic 3) = suus; ὄν 1) = quem 2) = suum.
οἷ 1) = qui 2) = hi 3) = sui; οὗς 1) = quos 2) = suos.
ὄ 1) = quod od. qui 2) = hic.

6. Pron. interrog. | 7. Pron. indef. | 8. indir. Fragepron. u. allgem. Rel. 383

haben folgende epische Nebenformen:

S. N.		ὄ-τις	neutr. ὄτι
G. τέο, τεῖο	τεο, τεῖο	ὄ-τιεο, ὄτιεν, ὄτιεν	
D. τέω	τεῶ	ὄτιεω	
N.		ὄ-τινα	neutr. ὄτι
Pl. N.	neutr. ἄσσα		neutr. ἄσσα
G. τέων	τεῶν	ὄτιεων	
D.		ὄτέοισι(ν)	
N.	neutr. ἄσσα	ὄ-τινας	neutr. ἄσσα.

6. Verbum.

1. Personal- und Infinitiv-Endungen.

384

Die homerische Sprache hat abweichend vom attischen Dialekt folgende Endungen:

1a. 1) *μι* in der 1. Sing. Konj. Akt.; z. B. *ἔθλωμι, εἶπωμι, ἀγάγωμι, ἰδομι*.
σθα in der 2. Sing. Konj.; z. B. *ἔθελσθα, εἶπσθα*;
 u. Opt.; z. B. *βάλουσθα*.
 im Ind. Präs. Akt. selten; z. B. *τίθη-σθα* (Od. 24, 476), *διδόι-σθα*.
σι in der 3. Sing. Konj.; z. B. *ἔθελῃσι, εἶπῃσι, λάβῃσι*.
τον und *σθον* in der 3. Dualis bisweilen für *την* und *σθην*.

2) *ν* in der 3. Plur. (vergl. *εἶη-σαν* und *εἶε-ν*
 lat. *era-nt* = *ἔα-ν* aus urspr. *ἔσαντ*).
 im Nor. Pass. *ἠγεσθην* (= *ἠγέρθησαν*)
μην (= *ἐμύθησαν*) *ἔφραεν* (= *ἐφάνθησαν*).
 auch im Impf. u. Nor. II Akt. der Verba auf *μι*
πρότιθεν (= *προετίθεισαν*) *ἔεν* (= *ἔεσαν*)
ἔφρα oder *φάν* (= *ἔφρασαν*).

3) *εα* in der 1. Sing. Plusq. Akt.; z. B. *ἠνώγεα, πεποίηα* (von *πέλω*).
εε in der 3. Sing. Plusq. Akt.; z. B. *ἦδες* (von *οἶδα*), auch kontr. *ἦδειν*.

385 1b. *θι* in der 2. Sing. Impf.; selten *δίδω-θι, Πη-θι, ὄρνυ-θι; κλύ-θι*.

386 1c. *μεναι* }
 od. *μεν* } in den Inf. }
έ-μεναι }
 od. *έ-μεν* }
 z. B. *ἔμ-μεναι, ἰδ-μεναι; θέ-μεναι, ἑστά-μεναι,*
μυγή-μεναι.
ἔμ-μεν; θέ-μεν; ἑστά-μεν; τιθή-μεναι, φορή-
μεναι, φιλή-μεναι.
 z. B. *βασιλευ-έμεναι; κελυσ-έμεναι;*
βασιλευ-έμεν *ἀπειπ-έμεν,*
έ-ειν im Inf. Nor. II Akt.; z. B. *θανέειν, ἰδέειν* neben *ιδεῖν*.

387 2a. *εαι* in der 2. Sing. Ind. meist kontr. *ἀνείε-εαι* (Präs. von *ἀνείρωμαι*),
νεμεσῆσ-εαι (Fut. Med.).

ηαι in der 2. Sing. Konj. " " *ἔχ-ηαι; ἰδ-ηαι* (Konj. Nor. II Med.
 für *ἰδη*), *πίθηαι* (= *πίθη*).

εο in der 2. Sing. Impf. Nor. II Med. *ἔπλεο* (kontr. *ἔπλεν* von *πέλωμαι*),
ἄφ-ε-εο.

u. Impf. Präs. " *ἔρχεο* (kontr. *ἔρχεν*), *βάλλεο* (kontr.
βάλλεν).

εο in der 2. Sing. Nor. I " *ἠδάσσαο* (Nor. I Med. von *ἠδάσσο-*
μαι).

Bem. *ε* des Stammes vor *εαι* oder *εο* wird öfter kontr.
νεται = *νέ-εαι* (von *νέ-ομαι*), *αἰδεῖο* = *αἰδέ-εα*.

2b. *αι* statt *σαι* in *βέ-βλη-αι* 2. Sing. Perf. Pass. von *βάλλω*.

2c. *μεσθον* und *μεσθα* in der 1. Du. u. 1. Pl. Med. statt *μεσθον* und *μεσθα*;
 z. B. *ἰκό-μεσθα*.

2d. *αται* in der 3. Pl. Perf. Pass.
ατο in der 3. Pl. Plusq. Pass. u. Opt. Med. }
 { sowohl nach Vokalen
 als nach Konsonanten,
 indem Labiale u. Guttu-
 rale vor dieser Endung
 aspiriert werden.

z. B. *δε-δα-αται* 3. Pl. Perf. Pass. von *δαί-ομαι*.
βε-βλή-αται 3. Pl. Perf. Pass. von *βάλλω*.
κε-κλή-αται 3. Pl. Perf. Pass. von *κλίνω*.
κεί-ατο od. *κέ-ατο* 3. Pl. Plusq. von *κεί-μαι*
 (*κέ-ατο* mit Verkürzung des Diphthongs).
εἶ-αται, ἔ-αται 3. Pl. Perf. Pass. von *ἦμαι* für *ἦ-νται*.
ἀρη-σα-έ-ατο 3. Pl. Opt. Nor. I Med. von *ἀρά-ομαι*.
γεν-ο-έ-ατο 3. Pl. Opt. Nor. II Med. von *γί-γν-ομαι*.
πενθ-ο-έ-ατο 3. Pl. Opt. Präs. Med. von *πένθ-ομαι* (att. *πυνθάν-ομαι*).
ἀγ-ηγέ-αθ' = *ἀγ-ηγέ-ατο* 3. Pl. Plusq. Pass. von *ἀγείρω*.
ἔρχ-ατο u. *ἔρχ-ατο* 3. Pl. Plusq. Pass. von St. *ἔρχω*
 (att. *εἶρχ-ω*) } mit Aspiration
ὄρ-ωρέχ-ατο 3. Pl. Plusq. Pass. von *ὄρέχ-ω* (Strecke aus) } des Stamm-
τε-εράφ-αθ' 3. Pl. Plusq. Pass. von *τρέπω* (wende) } konsonanten.
ἀκ-ηχέ-δ-αται 3. Pl. Perf. Pass. von *ἄχ-νω-μαι* (bin be-
 hümmert) P. P. *ἀνάχνη-μαι* } mit ein-
ἐλ-ηλά-δ-αται 3. Pl. Perf. Pass. von *ἐλάττω* (treibe) } geschobenem d.
ἐβ-βά-δ-αται 3. Pl. Perf. Pass. von *βάλνω* (besprenge)

2. Moduszeichen. 388

a. Im Konjunktiv werden die langen Vokale öfter verkürzt;

z. B. *ἴ-ο-μεν* (= *ἴομεν*); *εἰδετε* (= *εἰδητε*); *ἠμείρ-ε-ται* (= *ἠμείρηται*);
εἵχ-ε-αι (= *εἵχη*); *τραπέ-ο-μεν* (= *τραπέομεν*);
θή-ο-μεν od. *θει-ο-μεν* (= *θῶμεν*); *έασ-ο-μεν* (= *έάσωμεν*).
βελ-ο-μεν (= *βῶμεν*);
δαμεί-ε-τε od. *δαμή-ε-τε* (Konj. Nor. II Pass. von St. *δαμ- domare*).

b. Im Optativ wird das Optativzeichen auch mit dem Stammanslaut
ι oder *ν* kontrahiert.

φθίμην Opt. Nor. II Med., davon 3. Sing. *φθίτο*;
 aber *φθίτο* = *ἔφθίτο* 3. Sing. Ind.
δῆη (= *δν-έ-η*) 3. Sing. Opt. Nor. II Akt. von *δύω*;
 davon 1. Plur. *δῶμεν*, aber Ind. *δῶμεν* u. *ἔδωμεν*.
δαινῶτο 3. S. Opt. Präs. Med. von *δαινῶμαι*.
δαινῶτο 3. Pl. Opt. " " " "

3. Augment und Reduplikation.

1a. Das Augment (sowohl das syllabicum als das temporale) kann je nach dem metrischen Bedürfnis wegb bleiben. 389

πλάγχθη (= *ἐπλάγχθη*); *ἴδεν* (= *εἶδεν*); *ῥέον* neben *ἔρρεον*;
ἔχον neben *εἶχον*; *κάλλιπε* u. *κατέλιπε*.
ἔβη u. *βῆ*; *ἔστη* u. *στή*.
 (NB. die einsilbigen Formen haben bei langem Vokal Circumflex.)

1b. Abweichende Augmentation: 390

1. Ursprünglich mit *ε* anlautende Verba können auch ein syllab. Augment haben.

z. B. *ἔειπες*; *ἔαδε* (Nor. von *ἀνδάτω*) neben Impf. *ἤνδατον*;
ἔέλιπετο; *ἔφρονόει* (von *οἰνοχόει*).

vergl. die futurisch gebrauchten Präsentia;

- 3. B. δή-ω ich werde finden. κέω u. κέω ich werde liegen.
βέομαι u. βέομαι ich werde leben.
ρέομαι u. ρέομαι ich werde zurückkehren.
im Attischen: εἶμι; ἔδομαι Fut. zu ἐσθίω; πίνωμι Fut. zu πίνω.

2. Mor. Akt. u. Med.

397 1a. Mor. I mit Tempuszeichen σ wird auch von einigen Verbis liquidis gebildet.

- 3. B. ἄρ-σ-α zu ἄρ-νν-μι erzeuge. ἦρ-σ-α u. St. ἄρ zu ἄρ-αρ-ίσσασα füge fest.
ἔλ-σα von εἶλω dränge. κέλ-σα von κέλλω laude.
φθέρ-σαι Inf. Mor. I Akt. von φθείρω.
ὀφέλλειν 3. Plur. Mor. I Akt. von ὀφέλλω (vermehrte) hat das σ dem vorangehenden λ assimiliert.

Bem. Verba pura, die kurzen Stammvokal behalten, oder T-Lauter verdoppeln oft das Tempuszeichen σ

- αἰδέ-σσο-ατο von αἰδέομαι scheue mich.
ἀφύσασα neben ἠφύσαμεν von ἀφύσσω schöpfe.

398 1b. Afigmatischer Mor. I d. h. Mor. I ohne σ

wie im Attischen ἔχε-α, ἠνεγν-α.

- 3. B. ἔ-χη-α von κέω brenne. Inf. κη-αι.
ἔ-χε-α u. ἔ-χευ-α von χέω gieße.
ἔ-σεν-α von σέω treibe, scheuche.
ἠ-λέυ-α-το 3. Sing. Zud. Mor. I Med. von ἀλέομαι meide,
Konj. ἀλέε-σται, Imp. ἀλέν-αι, Inf. ἀλέν-α-σθαι.
δατέ-α-σθαι Inf. Mor. I Med. von δατέομαι verteile neben δάουσαθαι.

399 2a. Mor. II auf -ο-ν, Med. ὀ-μην 3. T. mit Redupl.;

- 3. B. ἐ-πέ-φραδ-ον; ἠ-ο-ο-ν vergl. § 394.

400 2b. Mor. II auf -ο-ν, Med. ὀ-μην mit Synkope des Stammvokals;

- 3. B. ἔ-πε-φν-ο-ν v. St. φεν = φονεύω töte
ἔ-τε-τυ-ο-ν v. St. τεμ = ich traf
ἔ-κε-κλ-ό-μην v. κέλωμαι = κελύω befehle } zugl. mit Redupl.
ἔ-σπ-ό-μην v. ἔσπ-ομαι aus ἔσπ-ομαι folge
ἠγρ-ό-μην Mor. II Med. von ἠγείρω wecke. 3. Sing. ἠγρ-ε-το,
Imp. ἠγρ-ε-ο, Inf. ἠγρ-ε-σθαι, Part. ἠγρ-ό-μενος.
ἀγρ-ό-μενος Part. Mor. II Med. von ἀγείρω sammle. St. ἀγρ-
ἔ-πλ-ε-το 3. Sing. Zud. Mor. II Med. von πέλωμαι bin.

401 2c. Mor. II ohne Bindenvokal (auch Aoristi syncopati genannt).

1) Aktiv (nur von vokalischen Stämmen;

vergl. ἔ-στη-ν, ἔ-δρα-ν, ἔ-γνω-ν, ἔ-δν-ν).

- ἔ-κτα-ν Zud. Mor. II Akt. zu κτείνω, St. κτα(ν)-, 3. Sing. ἔ-κτα,
1. Pl. ἔ-κτα-μεν, 3. Pl. ἔ-κτα-ν, Konj. 1. Pl. κτέ-ω-μεν, Part. κτάς,
Inf. κτά-μεναι od. κτά-μεν.
ἔ-γῆρα 3. S. Zud. Mor. II Akt. zu γηράσσω altere; Part. γηράς.
οὐτά 3. S. Zud. Mor. II Akt. von οὐτάω, οὐτάζω verzwunde,
Inf. οὐτά-μεναι.

ἀπ-ήρα 3. Sing. Zud. Mor. II Akt. von ἀπ-αυράω, St. φα beraube;
Part. ἀπούρας.

συ-βλή-την 3. Du. Zud. Mor. II Akt. von συμ-βάλλω, St. βλή-
κατα-πίη-την 3. Du. Zud. Mor. II Akt. von καταπίνω duche mich nieder.
ἐπ-έ-πλω-ε 2. S. Zud. Mor. II Akt. von πλώω = πλέω, Part. ἐπιπλώς.
κλέ-θι od. redupl. κέ-κλε-θι 2. Sing. Imp. Mor. II Akt. von κλέω.

2) Med. von vokalischen u. konsonantischen Stämmen (oft in pass. Bedeutung).

Zud.	Konj.	Opi.	Imp.	Inf.	Part.
ἔ-φθί-μην perii	φθί-ε-ται	φθί-το	—	φθί-σθαι	φθί-μενος
βλή-το } er wurde ge-	βλή-ε-ται	βλή-ο	—	βλή-σθαι	βλή-μενος
u. ἔ-βλη-το } trafen		βλεί-ο			
ἔ-κτα-το er wurde gefütet	—	—	—	κτά-σθαι	κτά-μενος
von οὐτάω verwunde					οὐτά-μενος
πλή-το er näherte sich von πείζω St. πλη-					
πλή-το er füllte sich zu πίμπλημι St. πλη-					
λύ-το er löste sich von λύω					λύ-μενος
χύ-το er ergoß sich von χέω					
ἄμ-πνν-το er atmete auf von ἀνα-πνέω					
ἄλ-το er sprang					ἄλ-μενος
ἔ-δέγ-μην von δέχομαι nehme an	—	—	δέξο	δέχ-θαι	δέχ-μενος
λέν-το er legte sich v. λέχ- (vergl. λέχος Lager)			λέξο	λέχ-θαι	
λέν-το er zählte von λεγ-					
ᾄρ-το er erhob sich von ᾄρ-νν-μι			ᾄρ-σο	ᾄρ-θαι	ᾄρ-μενος
von ἀραρίσκω füge fest					ᾄρ-μενος
von πέρθω zerstreue				πέρ-θαι	
ἔ-μικ-το u. μίκ-το von μίγ-νν-μι mische					

in pass. Bedeutung

3. Aor. mixti d. h. Mor. mit dem Tempuscharakter σ des Mor. I 402 und dem Bindenvokal des Mor. II.

1) Aktivi.

Zud.	Konj.	Opi.	Imp.	Inf.	Part.
ἔξ-ο-ν von ἔκ-ω komme	—	—	—	—	—
zu ἄγ-ω führe			2 pl. ἄξ-ε-τε	ἄξ-έ-μεν	
zu St. οἶ-, φέρω trage	—	—	οἶ-σ-ε	οἶ-σ-έμεν	
			2 pl. οἶ-σ-ε-τε		

2) Medii.

ἔ-βῆ-σ-ε-το von βαίω schreite			βῆ-σ-ε-ο	—	—
ἔ-δύ-σ-ε-το von δύ-ομαι gehe unter			δύ-σ-ε-ο	—	δύ-σ-ό-μενος
zu St. λέχ- lege mich; vergl. λέχος Lager			λέξ-ε-ο	—	
zu ᾄρ-νν-μαι erhebe mich			ᾄρ-σ-ε-ο		
			od. ᾄρ-σεν		

Bem. Zu κτείνω giebt es 3 Mor.;

Mor. I ἔ-κτείν-α. Mor. II ἔ-κταν-ον. Mor. II ohne Bindenvokal ἔ-κτα-ν.

3. Perf. und Plusquamperf. Akt.

403 1a. Perf. I mit Tempuscharakter κ kommt nur von Verbis puris vor;
z. B. βέ-βη- κ - α .

Perf. mit Aspiration des Stammcharakters findet sich bei Homer nicht;
demnach bilden alle Verba außer den Verbis puris Perf. II;
z. B. κέ- $\nu\omicron\pi$ - α v. κόπτω schlage.

1b. Auch von den Verbis puris finden sich viele Formen des Perf. Akt.
ohne κ , bes. im Part.;

- z. B. πε-φύ- $\alpha\sigma\iota$ sie sind von φύ- ω (daneben πε-φύ- κ - $\epsilon\iota$)
- βε-βα- $\omega\varsigma$ Part. Perf. Akt. von βάλω St. βα-
- κε-κη- $\omega\varsigma$ Part. Perf. Akt. von κάμνω St. καμ,
- durch Metathesis κμα-
- τε-θυη- $\omega\varsigma$ Part. Perf. Akt. von θυή- $\sigma\kappa$ - ω .
- πε-πιτε- $\omega\varsigma$ Part. Perf. Akt. von πί-πι- ω St. πετ,
- durch Metathesis πτε-
- πε-πη- $\omega\varsigma$ Part. Perf. Akt. von πήσσω St. πτη- dufte nieder.
- κε-χαρη- $\omega\varsigma$ Part. Perf. Akt. zu χαίρω St. χαρε- freue mich.

404 2. Die Endungen treten oft ohne Bindevokal an den Stamm.

Ind.	Dpt.	Imp.	Inf.	Part.
τέ- $\tau\lambda\alpha$ - $\mu\epsilon\nu$ 1. Pl. v. St. $\tau\lambda\alpha$	τε- $\tau\lambda\alpha$ - ι - $\eta\nu$	τέ- $\delta\lambda\alpha$ - $\theta\iota$	τε- $\tau\lambda\acute{\alpha}$ - $\mu\epsilon\nu$	τε- $\tau\lambda\eta$ - $\omega\varsigma$
ε- $\tau\acute{\epsilon}$ - $\tau\lambda\alpha$ - $\alpha\alpha\nu$ 3. Pl. Plusq.		τε- $\delta\lambda\acute{\alpha}$ - $\tau\omega$	τε- $\tau\lambda\acute{\alpha}$ - $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$	
μέ- $\mu\alpha$ - $\mu\epsilon\nu$ 1. Pl. Perf. } μέ- $\mu\alpha$ - α		—		
μέ- $\mu\alpha$ - $\alpha\alpha\nu$ 3. Pl. Plusq. } ich strebe		με- $\mu\acute{\alpha}$ - $\tau\omega$	με- $\mu\alpha$ - $\omega\varsigma$	
γε- $\gamma\acute{\alpha}$ - $\alpha\alpha\nu$ 3. Pl. Perf. } zu		γε- $\gamma\acute{\alpha}$ - $\mu\epsilon\nu$	γε- $\gamma\alpha$ - $\omega\varsigma$	
γίγνομαι St. γεν-, γα-				
βε- $\beta\acute{\alpha}$ - $\alpha\alpha\nu$ 3. Pl. Perf. von		βε- $\beta\acute{\alpha}$ - $\mu\epsilon\nu$	βε- $\beta\alpha$ - $\omega\varsigma$	
βάλω St. βα-			f. βεβανία	
zu άνωγα befehle		ένωχ- $\theta\iota$	βεβάνια	
		άνώχ- $\theta\omega$ neben άνωγ- $\acute{\epsilon}$ - $\tau\omega$	βεβάνια	
		ένωχ- $\theta\epsilon$ neben άνώγ- ϵ - $\tau\epsilon$		

- ελλ-ήλουθ- $\mu\epsilon\nu$ 1. Pl. Perf. Akt. zu έρχομαι St. έλωθ-
- πέ- $\pi\omicron\sigma$ - $\theta\epsilon$ 2. Pl. Perf. Akt. zu πάσχω = πε- $\pi\omicron\nu\theta$ - α - $\tau\epsilon$ } zugleich mit
- έ- $\nu\iota$ - $\tau\omicron\nu$ und έ- $\nu\iota$ - $\tau\eta\nu$ von έ- $\omicron\iota\kappa$ - α St. $\tau\iota\kappa$ - } Verkürzung des
- έ- $\pi\acute{\epsilon}$ - $\pi\iota\theta$ - $\mu\epsilon\nu$ 1. Pl. Plusq. Akt. zu πείθω = έ- $\pi\epsilon$ - $\pi\omicron\iota\theta$ - $\epsilon\iota$ - $\mu\epsilon\nu$ } Stammvokals.
- έγρ- $\eta\gamma\omicron\sigma$ - θ - $\alpha\sigma\iota$ 3. Pl. Perf. Akt. zu έγείρωμαι Perf. II έγρ- $\eta\gamma\omicron\sigma$ - α έγρ- $\eta\gamma\omicron\sigma$ - $\theta\epsilon$
- έγρ- $\eta\gamma\omicron\sigma$ - θ - $\alpha\iota$.

405 3. Kürzung des im Perf. gedehnten Verbalstammes tritt bis-
weilen ein; besonders

- 1) bei einzelnen Formen, welche des Bindevokals entbehren;
z. B. έ- $\nu\iota$ - $\tau\omicron\nu$, έ- $\nu\iota$ - $\tau\eta\nu$; έ- $\pi\acute{\epsilon}$ - $\pi\iota\theta$ - $\mu\epsilon\nu$ = έ- $\pi\epsilon$ - $\pi\omicron\iota\theta$ - $\epsilon\iota$ - $\mu\epsilon\nu$.
- 2) Im Fem. des Part. Perf. Akt.
έρ- $\alpha\rho$ - $\nu\iota\alpha$ Fem. zu έρ- $\eta\rho$ - $\omega\varsigma$ von St. έρ-, έραρόλωα süße.
ιδ- $\nu\iota\alpha$ Fem. zu ειδ- $\omega\varsigma$ von St. $\tau\iota\delta$ -, οίδα weiß.

- έιν- $\nu\iota\alpha$ Fem. zu έ- $\omicron\iota\kappa$ - $\omega\varsigma$ von St. $\tau\iota\kappa$ -, έοικα gleiche.
- τε- $\delta\alpha\lambda$ - $\nu\iota\alpha$ Fem. zu τε- $\delta\eta\lambda$ - $\omega\varsigma$ von δάλλω blühe.
- πε- $\pi\alpha\theta$ - $\nu\iota\alpha$ Fem. zu πε- $\pi\omicron\nu\theta$ - $\omega\varsigma$ von πάσχω leide.
- με- $\mu\alpha\kappa$ - $\nu\iota\alpha$ Fem. zu με- $\mu\eta\mu$ - $\omega\varsigma$ von μηάομαι blöle.

4. Über Reduplikation vergl. § 392. 393.
5. Über Personalendungen - $\epsilon\alpha$, - $\epsilon\alpha\varsigma$, - $\epsilon\epsilon$ in 1., 2., 3. S. Plusq. vergl. § 384, 3.
6. Übergang in die Analogie des Imperf. findet bisweilen statt;
z. B. in άνωγον, έ- $\mu\acute{\epsilon}$ - $\mu\eta\mu$ - ϵ .

4. Perf. und Plusquamperf. Pass.

1. Kürzung des im Perf. gedehnten Stammvokals tritt bis-
weilen ein;

- z. B. πε- $\phi\upsilon\gamma$ - $\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ Part. Perf. Pass. zu φεύγω.
- τέ- $\tau\upsilon\gamma$ - $\mu\alpha\iota$ Inf. τε- $\tau\acute{\omicron}\chi$ - $\theta\alpha\iota$ Part. τε- $\tau\upsilon\gamma$ - $\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$;
- dagegen τε- $\tau\acute{\omicron}\chi$ - $\alpha\tau\alpha\iota$.
- λέ- $\lambda\alpha\sigma$ - $\mu\alpha\iota$ Perf. zu λανθάομαι St. ληθ- für λέ- $\lambda\eta\sigma$ - $\mu\alpha\iota$.

2. Unregelmäßiger Accent im Part. Perf. Pass. u. Inf. Perf. Pass. 407
findet sich

- z. B. άκ- $\eta\chi\acute{\epsilon}$ - $\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ u. άκ- $\alpha\chi\acute{\eta}$ - $\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ } von άκ- $\alpha\chi$ - $\acute{\iota}\omega$ betrübe.
- άκ- $\acute{\alpha}\chi\eta$ - $\theta\alpha\iota$ }

3. Über Reduplikation vergl. § 392. 393.
4. Über die Personalendungen - $\alpha\tau\alpha\iota$ u. - $\alpha\tau\omicron$ in der 3. Pl. Perf. u. Plusq. Pass. vergl. § 387 d.
5. Unterscheide:
von φένω löte πέ- $\phi\alpha$ - $\tau\alpha\iota$ 3. S.; πέ- $\phi\alpha$ - $\nu\tau\alpha\iota$ 3. Pl.; Inf. πε- $\phi\acute{\alpha}$ - $\theta\alpha\iota$
Fut. III πε- $\phi\acute{\eta}$ - $\sigma\omicron\mu\alpha\iota$
von φάλω πέ- $\phi\alpha\nu$ - $\tau\alpha\iota$ 3. S.; Inf. πε- $\phi\acute{\alpha}\nu$ - $\theta\alpha\iota$
Fut. III πε- $\phi\acute{\eta}$ - $\sigma\omicron\mu\alpha\iota$.

5. Mor. Pass.

1. Der Auslaut des Tempuscharakters 408

- a) wird verkürzt vor der Endung - ν der 3. Pl. = $\alpha\alpha\nu$ vergl. § 384, 2
z. B. έ- $\phi\alpha\nu\epsilon$ - ν = έ- $\phi\acute{\alpha}\nu\eta$ - $\alpha\alpha\nu$
- b) bleibt unkontrahiert im Konj. z. B. $\mu\iota\gamma$ - $\acute{\epsilon}$ - $\omega\sigma\iota\nu$
- c) wird oft verlängert vor den langen Vokalen des Konj. in η od. $\epsilon\iota$
z. B. $\delta\alpha\mu\acute{\eta}$ - ω od. $\delta\alpha\mu\epsilon\iota\omega$;
aber dann ist der Bindevokal im Dual u. in 1. u. 2. Pl. kurz
z. B. $\delta\alpha\mu\acute{\eta}$ - $\omicron\mu\epsilon\nu$, $\delta\alpha\mu\acute{\eta}$ - $\epsilon\tau\epsilon$.

2. Über die Personalendung der 3. Pl. - ν statt $\alpha\alpha\nu$ vergl. § 384, 2.
3. Beispiel der Modi des Mor. Passiv.
έ- $\delta\acute{\alpha}\mu$ - η - ν Mor. II Pass. zu δαμάω, δάμνημι händige domo.
Ind. έ- $\delta\acute{\alpha}\mu$ - $\eta\nu$ 3. Pl. δάμ- $\epsilon\nu$ Konj. $\delta\alpha\mu\epsilon\iota$ - ω 2. S. $\delta\alpha\mu\acute{\eta}$ - $\eta\varsigma$ Dpt. $\delta\alpha\mu\epsilon$ - $\iota\eta$ - ν
Inf. $\delta\alpha\mu\acute{\eta}$ - $\nu\alpha\iota$ u. $\delta\alpha\mu\acute{\eta}$ - $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Part. $\delta\alpha\mu\epsilon\iota\varsigma$.

6. Iterativformen

auf -σκ mit den Endungen des Ind. Imperf. Akt. und Pass. der Verba auf ω — in der Regel ohne Augment — bezeichnen die Wiederholung in der Vergangenheit.

Die Iterativendung tritt an den Stamm

- a) ohne Bindevokal bei den Verben auf μι, τίθε-σκον, ἔσ-κον, κέ-σκετο, ζωννύ-σκετο.

bei Verben auf αω, z. B. εἶα-σκεν, περᾶ-σκε.

bei dem Stamm des Nor. I

z. B. ἐλά-σα-σκε, μνη-σά-σκετο, οἰτή-σα-σκε.

- b) mit Bindevokal ε an den Stamm des Imperf. oder Nor. II der übrigen Verba.

Impf. ἔχ-ε-σκον, φιλέ-ε-σκε, ᾤθ-ε-σκε (v. St. ᾠθ-), καλέ-ε-σκε

Nor. II. ἔλ-ε-σκεν, ἰθ-ε-σκον, ἀπ-ολ-έ-σκον-ετο, φόν-ε-σκον-ε.

Bindevokal α selten: ὀπι-α-σκε, κρύπτ-α-σκον.

5. Präsenzstamm und Verbstamm.

- 1. Formen von einem P-Stamm bildet νίξω (wasche) P, νίξω A. ἔνιψα u. f. w. von St. νίψ vergl. χέριψα u. νίπτομαι.

κατα-πέσσω (verlache, verbeiß) Nor. κατ-έ-πιψα.

- 2. Einen K-Laut haben mehrere Verba auf ξω; z. B. πολεμίζω, μαστίζω (geißele), μεσηροζίζω (überlege).

γγ haben mehrere Verba auf ξω;

z. B. πλάξω Nor. Pass. ἐ-πλόγγ-θη; κλάξω Nor. Akt. ἐ-κλαγγέα.

- 3. Einen T-Laut haben mehrere Verba auf σσα;

z. B. κορόσσω (rüste) Part. Perf. Pass. κε-κορονθ-μένος.

λίσσομαι (siehe) Inf. Nor. II Med. λιτ-έ-σθαι Nor. I ἑλλισάμην.

- 4. Einen Vokal, σ oder ς haben mehrere Verba, welche im Präsenzstamm durch ε erweitert sind;

z. B. ὀνε-ί-ω (zaubere)	St. ὀνε-	
ἀνε-ί-ομαι (heile)	„ ἀνε-	Nor. ἀνέ-σαι.
μα-ί-ομαι (taste, strebe)	„ μα-	„ ἐπ-ε-μάσ-σατο.
να-ί-ω (wohne)	„ να-	„ νάσ-σα ließ wohnen.
δα-ί-ω (zünde an)	„ δα-	Perf. δέ-δη-α
θε-ί-ω (laufe)	„ θε-	Inf. θεό-σομαι.

Verba contracta

bilden die Formen

- a) unkontrahiert, b) mit Assimilation, c) durch Kontraktion.

Bem. Die durch Assimilation entstandenen Formen nannte man früher zerdehnte Formen, weil sie als kontrahierte und mit einem Vorschlagsvokal versehen angesehen wurden.

- a. Verba auf á-ω

a) ναετᾶ-ονσι, κεινᾶ-ων, ναετᾶοντα.

- b) α + ο = οω, selten ωω ὀρό-ωντες = ὀρά-οντες; γελῶ-οντες
- α + ω = οω ὀρό-ω = ὀρά-ω
- α + ου = οω, selten ωω, ωω ὀρό-ουσι = ὀρά-ουσι; ἠβῶ-ουσι, ἠβῶ-ουσα = ἠβᾶ-ουσα.
- α + οι = οω, selten ωω ὀρό-οιτε = ὀρά-οιτε; ἠβῶ-οιμι.
- α + ε = αα ὀρά-ασθαι = ὀρά-εσθαι.
- α + ει od. η = αα ὀρά-ας = ὀρά-εις.

- c) μεταλλᾶς, μνῶνται u. f. w.

- b. Verba auf é-ω

a) τελέεσθαι; φθονέ-εις; φρονέ-ων; φιλέωμεν.

b) fehlt.

c) ζεῖ, σόγγει, τάρβει; selten φιλοίη, φοροίη, θαρσαῖν

mit Kontr. εο u. εον in εν; φιλέοντες, ἐξοιχνεύειν, ὀμλλειν.

Biaweilen wird ε-εαι u. ε-εο kontr. μνθείαι (= μνθείαι); αλδεῖο (= αλδέ-εο).

oder ε ausgestoßen μνθείαι; ἀπο-αιρέω.

- c. Verba auf ó-ω

a) δηϊό-ων; ἐρό-ωσιν.

b) nach Art der Verba auf á-ω { ἰδρώ-οντα = ἰδρό-οντα
ἀρό-ωσι = ἀρό-ουσι ἰδρώ-ουσα = ἰδρό-ουσα.
δηϊό-ωεν = δηϊό-οιεν

- c) γουνοῦμαι.

Verba auf μι.

- 1. In der homerischen Sprache finden sich manche Verba wie Verba auf 412 μι behandelt, die sonst Verba auf ω sind;

z. B. δάμνη-μι neben δαμνά-ω, κίχημι neben κηά-ν-ω, πύλα-μαι neben πελάξω.

vergl. auch die bindevokallosen Nor. II § 401 u. bindevokallose Perf. § 404.

- 2. Umgekehrt werden von Verbis auf μι mehrfach Formen nach Art der 413 Verba contracta gebildet;

z. B. παρτιδέει 3. S. Ind. Pr. Akt. = παρτιδέησι.
διδόεις 2. S. Ind. Pr. Akt. von δίδωμι.

- 3. Besondere Endungen (vergl. § 384—387) sind σθα für 2. Sing. Ind. Präs. u. Impf. Akt.;

z. B. τίθη-σθα; φη-σθα; ἔφη-σθα.

ν für 3. Pl. Ind. Impf. od. Nor. II Akt.;

z. B. ἔ-τιθε-ν; ἔ-δο-ν = ἔ-δο-σαν; ἔ-στα-ν (= ἔ-στη-σαν).

ξύν-ι-ε-ν = ξυν-ι-ε-σαν. ἔ-βα-ν od. βᾶ-ν (= ἔ-βη-σαν).

ο für 2. S. Imp. Präs. Med. } statt σο;
und 2. S. Ind. Nor. II Med. }

z. B. δαίν-ο, μάχνα-ο;
σύν-θε-ο, ἔν-θε-ο.

θι für 2. S. Imp. Präs. Akt.

z. B. δέ-δω-θι neben δίδων; ἴλη-θι Imp. zu ἴλη-μι bin gnädig.

414 4. Der Stammvokal erscheint öfter verlängert;
 3. B. im Inf. Präs. Akt. τι-θή-μεναι, δι-δοῦ-ναι; φιλῆ-μεναι, φορή-μεναι
 u. φορή-ναι.
 Im Part. Präs. Med. τι-θή-μενος.
 vor der Imp.-Endung θι δι-δω-θι, ἄη-θι.
 meist im Konj. Nor. II Akt., in welchem Falle der Modusvokal im
 Dual und 1. u. 2. Pl. kurz ist;

Ε. 1. θή-ω (θελ-ω)	βή-ω	γνώ-ω
2. θή-ης (θελ-ης)	στή-ης	δώ-ης
3. θή-η (θελ-η)	στή-η	δώ-η od. δώ-ησι
D.	στή-ε-των	
Pl. 1. θή-ο-μεν (θελ-ο-μεν)	στή-ο-μεν (στέλ-ο-μεν)	δώ-ο-μεν
δέ-ω-μεν	(βέλ-ο-μεν)	
2.	στή-ε-τε	
3.	στή-οσι(ν)	δώ-οσι(ν)

415 Von ἴημι beachte: ἴδοι 3. Pl. Ind. Präs. Akt. aus ἴε-ντι; ἴε-ναι mit Erfsatz-
 dehnung. Konj. 3. Ε. ἴησι(ν). Inf. ἴε-μεναι. Nor. ἴηκα, 3. Pl. ἴσαν.
 Konj. ἴω und ἴω, 3. Sing. ἴη-η, ἴη-η und ἴη-αι. Inf. ἴμεν.

416 Von κίχημι Konj. κίχλω Dpt. κίχλει-ην Inf. κίχήμεναι u. κίχηναι Part. κίχεις.

417 εἶμι ich bin. St. εἶ- lat. es-se.

Präs. Ind.	Konj.	Dpt.	Imp.	Inf.
Ε. 1. εἶμι	εἶ-ω (aus εἶ-ω) μετ-ε-λω	εἶ-λη-ν		εἶ-μεναι, εἶ-μεν
2. εἶ-σέ, εἶς	εἶ-ης	εἶ-ο-ι-ς	εἶ-σο	st. εἶ-μεν(αι)
3. εἶ-σι(ν)	εἶ-η, εἶ-ησι, ἦσι	εἶ-ο-ι	εἶ-τω	εἶ-μεναι, εἶ-μεν
Pl. 1. εἶ-μέν u. εἶμέν				Part.
3. εἶ-οσι(ν) u. εἶοσι	εἶ-οσι(ν)			εἶ-όν st. εἶ-ων
				εἶ-ούσα
				εἶ-όν
				Gen.
				εἶ-όν-τος

Imperf. Ε. 1. ἦα, ἔα, ἔ-ον lat. er-a-m	Fut. εἶ-σομαι lat. er-o
2. ἔησθα	
3. ἦ-εν, ἔην, ἦην	εἶ-σεται, εἶ-σείσεται, εἶ-σται
Pl. 3. ἔσαν (ἐπ-σαν) lat. er-a-nt	

418 εἶμι ich gehe. St. ἴ- lat. i-re.

Präs. Ind.	Konj.	Dpt.	Imp.	Inf. ἴ-μεναι u. ἴ-μεν
Ε. 1. εἶμι	ἴ-ω			u. ἴμεναι
2. εἴ-σθα	ἴ-ης u. ἴ-ησθα		ἴ-θι	Part. ἴόν
3. εἴ-σι(ν)	ἴ-η u. ἴ-ησι(ν)	ἴ-ο-ι u. ἴ-ελη		
Pl. 1. ἴ-μεν	ἴ-ο-μεν			
3. ἴ-οσι(ν)	ἴ-οσι(ν)			

Imperf. Ε. 1. ἦα u. ἦ-ο-ν	Fut. Med. εἴ-σο-μαι
2.	Nor. Med. εἴ-σο-ά-μην u. εἴ-ει-σο-ά-μην
3. ἦε u. ἦε	
Pl. 1. ἦ-ο-μεν	
3. ἦ-ισαν u. ἴ-σαν u. ἦ-ο-ν	

οἶδα ich weiß. St. ἴδ- vergl. vid-e-o. 419

Präs. Ind.	Konj.	Dpt.	Imp.	Inf. ἴδ-μεναι u. ἴδ-μεν
Ε. 1. οἶδα	εἴδ-έ-ω	εἴδ-ε-λη-ν		Part. εἰδώς, νία, ός
2. οἶδας od. οἶσθα			ἴδ-θι	Fem. ἰδνία
3. οἶδε			ἴδ-τω	
Pl. 1. ἴδ-μεν	εἴδ-ο-μεν			
2. ἴδ-τε	εἴδ-ε-τε			
3. ἴδ-οσι(ν)	εἴδ-ω-σι(ν)			

Imp. Ε. 1. ἦδεα	Fut. εἴσομαι
2. ἦδη-σθα u. ἦεἰδης u. ἦεἰδεις	od. εἰδήσω Inf. εἰδησέμεν.
3. ἦδη u. ἦεἰδη u. ἦεἰδει (ἦδεε)	
Pl. 3. ἴσαν	

ἦμαι 3. Pl. ἔσται u. εἰσται Plusq. ἔστω u. εἰστω
 κείμαι 3. Pl. κείσται u. κέσται u. κέ-ο-νται Konj. κέωμαι 3. Ε. κήται. 420
 421

4. Syntaktisches.

1. Kasus.

1. Der Accusativ steht oft auf die Frage: wohin? nach Verbis der 422
 Bewegung.

πάρος ἦν γαίαν ἰκέσθαι 1, 21.
 Αἰθιοπίας θ' ἰούρην καὶ Σιδονίου καὶ Ἐρεμβόδου
 καὶ Λιβύην Od. 4, 84.

2. Der Genetiv steht oft auf die Frage: woher? und (partitiv) wo? 423

Καρπάλμωσ ἀνέδν πολίης ἀλός ἦντ' ὀυλίχλη II. 1, 359 aus der Salzflut.
 vergl. λούεσθαι ποταμοῖο (II. 6, 508). λελουμένος Ἄνεκροῖο II. 6, 6. = ἐν ποτ.
 πύρος μελισσόμεν θανόντας II. 7, 410 πρήσαι πύρος δηλοῖο θόρετρα
 II. 2, 415. ἔσν πύρος θέρηται II. 6, 331 mit Feuer gen. = abl. causae.
 μάλι δ' ὄνα διεπρησσαν πεδλοῖο II. 2, 785. ἔνα πρήσσησιν ὄδοῖο Od. 3, 476.
 ἐλκόμεναι νεοῖο βαθείης πηκτὸν ἄροτρον II. 10, 353.
 ἐρχεσθαι πεδλοῖο II. 2, 801.

3. Der Dativ steht auch auf die Frage: wo? seltener auch auf die 424
 Frage wohin?

Ἥριον ἔναε Θήβη Τροπλανίη. Ζεὺσ ἀδίδει ναιων. Στῆ μέση ἀγορῆ.
 Πονηὶσ ἀλλ κἀππεσε. Θαλάσση ἔλωσ Ἀχαιοῖσ.

4. Beachte die Konstruktion, nach welcher zu dem Kasus einer Person 425
 (meist Acc.) ein epegetischer Kasus des Teils folgt (σχῆμα κατ' ὄλον
 καὶ μέρος).
 Ποῖόν σε ἔπος φέγγεν ἔρκος ὀδόντων.

2. Präpositionen.

1. Epische Nebenformen 426

für ἐν: ἐν, ἐνί, εἰνί für παρά: παραί für ὑπέρ: ὑπείρ.
 für πρός: προτί, ποτί für ὑπό: ὑπαί.

427 2. Die Präpositionen sind ursprünglich Adverbia und werden bei Homer noch oft als Adverbia gebraucht;

z. B. πρὸς δὲ dazu aber. ἐν δὲ darunter aber.

428 3a. Die Präposition erscheint daher häufig von ihrem Kasus oder dem durch sie bestimmten Verbum getrennt (Tmesis von τέμνω schneiden).

z. B. ἐπὶ κρέμας ἤλθεν.

Νῆπιοι, οἱ κατὰ βοῦς Ἐπερόνοσ Ἑλλίοιο | ἠσθίων Od. 1, 8.

3b. Die zweisilbigen Präpositionen (außer ἀνά, διά, ἀντί, ἀμφί, ὑπάλ, παρὰ, ὑπέρι) ziehen den Accent zurück, wenn sie hinter dem durch sie bestimmten Subst. oder Verbum stehen (Anastrophe).

φυγῶν ὑπο νηλεῆς ἡμῶν. φίλων ἔπο πῆματα πάσχων.

μάχη ἐνι κωδιανείρα. δώροφ ἐπι μεγάλαφ.

Die Anastrophe tritt nicht ein

a) wenn zwischen Kasus oder Verbum und Präposition ein anderes Wort steht,

b) wenn der letzte Vokal der Präposition elidiert wird,

z. B. κρατὸς ἀπ' ἐθανάτοιο.

429 4. Die Präpositionen werden noch freier mit Kasus verbunden als im Attischen;

ἀνά auch mit Dativ = auf, an. z. B. χρυσίω ἀνά σκήπτρω.

εἰς = πρὸς.

z. B. βήτην εἰς Ὀδυσῆα.

μετά mit Dativ = unter, mit. z. B. μετά δὲ τρίτατοι ἀνασθεν.

περὶ mit Genetiv = über, vor. z. B. τετιμῆσθαι περὶ πάντων.

430 5. Merke den Gebrauch von

ἐνι = ἐνεσσι (ἐνεσι) es ist (es sind) darin, darunter.

ἐπι = ἐπεσσι es ist da, es ist dabei.

μέτα = μέτεσσι es ist vorhanden.

πέρα = πέρεσσι (πέρεσι) es ist (es sind) da, zur Seite.

ἔνα (= ἀνά-σθησι?) auf, empor! (ἔνα ist auch Vol. von ἔναξ).

3. Verbum.

431 1. Für attisches ἐν hat Homer häufiger das enklitische κέ oder κέν.

432 2. Der Ind. Fut. hat auch bisweilen ἐν oder κέν bei sich.

433 3. Der Konjunktiv als Modus der Erwartung hat oft fast die Bedeutung des Futurs, namentlich der Konjunktiv mit ἐν oder κέν.

434 4. Der bloße Optativ hat als Modus des Gedachten auch die Bedeutung des Mod. potentialis.

435 5. In hypothetischen Sätzen, sowie in Relativ- und Temporalsätzen, welche eine Erwartung oder Wiederholung ausdrücken, steht bei einem Haupttempus im Hauptsatz oft der Konj. ohne ἐν oder κέν (att. Konj. mit ἐν).

Dasselbe gilt von Vergleichungssätzen mit ὡς, ὡς τε, ὡς ὄτε, welche eigentlich Relativ- bez. Temporalsätze sind.

436 6. Der Infinitiv steht oft, um einen Wunsch oder Befehl auszudrücken.

4. Partikeln.

1. ἄρα (auch ἄρ, ῥά, ῥ') (vom St. ἀρ; ἀρ-αρ-ἄρα-ω füge zusammen) = füglich. 437 folgernd: nun, also, demnach, nämlich, ja.

2. γέ (enklit.) hebt hervor: eben, gerade (oft durch die Betonung zu übersehen); 438 wenigstens.

3. τίς (enklit.) 439

a) hervorhebend: gerade, eben, sehr.

b) adversativ: doch, jedenfalls.

c) konjessiv bes. bei Part.: wie sehr auch, freilich, obgleich.

4. δή 440

a) temporal = eben, bereits, nun.

b) folgernd = nun, eben, daher, ja.

c) verstärkt Fragen und Antworten,

z. B. τί δή was denn? ἄγε δή wohl! denn!

5a. ἦ, versichernd: fürwahr, wahrlich, wirklich; 441

daher ἦ μὴν in der Schwurformel.

b. ἦ, ἦε Fragewort

1) in direkter einfacher Frage = lat. ne.

2) in direkter Doppelfrage ἦ . . ἦε utrum . . an.

3) auch im zweiten Gliede der indirekten Doppelfrage (wo andre auch ἦε, ἦ schreiben).

c. ἦ (ἦε)

1) disjunktiv: oder. ἦ . . ἦ aut . . aut.

2) komparativ = quam nach einem Komparativ,

ebenso nach ἄλλοσ, βούλομαι = malo u. ä.

3) indirektes Fragewort.

a) in der indirekten einfachen Frage = ob.

b) in der indirekten Doppelfrage ἦ . . ἦε.

6. μέν 442

1) = μὴν freilich, wahrlich, fürwahr.

2) einem folgenden δέ gegenübergestellt = zwar.

2 Teile. gr. 8. geh. \mathcal{M} 3.10.
Einzeln: I. Teil für Untertertia. [IV n. 188 S.] 1882. \mathcal{M} 1.60.
II. — für Obertertia. [IV n. 161 S.] 1882. \mathcal{M} 1.50.

Meyer, Dr. Paul, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische für Obertertia im Anschluß an die gebräuchlichsten Grammatiken. [IV n. 189 S.] gr. 8. 1888. geh. \mathcal{M} 1.20.

Schanbach, A., Professor am Gymnasium zu Weinungen, griechisches Vokabularium für den Elementar-Unterricht. [IV n. 31 S.] gr. 8. 1878. kart. \mathcal{M} — 35.

Schmeiser, Carl, Gymnasial-Direktor, Entwürfe zu griechischen Exercitien. [IV n. 60 S.] gr. 8. 1881. kart. \mathcal{M} — 80.

Stier, G., Herzogl. Gymnasialdirektor in Zerbst, griechisches Elementarbuch, enthaltend Vokabular, Lesebuch mit Übungstoff und doppeltes Wortregister. Im Anschlusse an G. Stiers Formenlehre, sowie an die Grammatiken von G. Curtius und E. Koch zusammengestellt. 4. umgearbeitete Auflage des griechischen Elementarbuches von G. Stier und H. Stier, zweiten Teils. [XII n. 211 S.] gr. 8. 1883. geh. \mathcal{M} 1.80.

— griechisches Lesebuch für das zweite Unterrichtsjahr (Tertia). Mit Zeitwörtertabellen und Wörterverzeichnissen, sowie einem Anhange deutscher Uebersetzungstücke. Im Anschlusse an G. Curtius und E. Koch zusammengestellt. [VIII n. 113 S.] gr. 8. 1873. geh. \mathcal{M} 2.—

Vollbrecht, Dr. Wilhelm, Oberlehrer zu Rastenburg, griechisches Lesebuch für Untertertia aus Xenophons Anabasis und Kallistia zusammengestellt und bearbeitet. Nebst einem Wörterverzeichnis und einem grammatisch geordneten Vokabularium. [VI n. 138 S.] gr. 8. 1883. geh. \mathcal{M} 1.20.

Weißendorn, Dr. Edmund, Professor am Gymnasium zu Kühlhausen in Thüringen, Aufgabensammlung zum Übersetzen ins Griechische im Anschluß an die Vokale von Xenophons Anabasis für die mittleren Klassen der Gymnasien (Mit einem alphabetisch geordneten Wörterverzeichnis.) 2. verbesserte Auflage. [X n. 232 S.] gr. 8. 1886. geh. \mathcal{M} 1.80.

Inhalt: 1. Wirkung. 1—3. Kuros rüft sich zum Kriege gegen Artaxerxes. 4. Seeräuber in Persien. 5. Die Abreise von Miletus. . . bis 141. Expedition Xenophons gegen den König Artaxerxes. 2. Wirkung. Xenokritus (mit Übungstücken aus allen 7 Büchern). 142. Uebersetzung des Buchs Kuros. 143. Kuros als König in seiner Heimat. . . bis 158. Wiedertreibung Xenokritus. Xenokritus (aus allen 7 Büchern). 159. Jugendgeschichte der Perser. 160. Charakter des Kuros. . . bis 170. Das Weib des Xenokritus. 161. (aus allen 7 Büchern). 171. Herkunft des Kuros mit seinen Freunden. . . bis 185. Schluß zum Tausendjährigen Schicksal.

Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische im engen Anschlusse an Xenophons Hellenika für die Untersekunda der Gymnasien behufs Einübung der Kasuslehre. (Mit einem alphabetisch geordneten Wörterverzeichnis.) 2. Ausgabe. [VIII n. 164 S.] gr. 8. 1892. geh. \mathcal{M} 1.50.

Die neuen Lehrpläne bestimmen für Untersekunda die Lektüre der Hellenika und schreiben ersten Anschlusse der schriftlichen Übungen an die Klassenlektüre vor.

Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische im engen Anschlusse an Herodots Geschichte Buch 6—9, Xenophons Memorabilien, Platon, Demosthenes und Thukydides für die oberen Klassen der Gymnasien. (Mit einem alphabetisch geordneten Wörterverzeichnis.) 2. Ausgabe. [XII n. 196 S.] gr. 8. 1892. geh. \mathcal{M} 1.80.

Die Aufg. sind so gefaßt, daß sie zugleich zur Einübung der Modallehre dienen.

Aufgabensammlung zum Übersetzen ins Griechische im Anschlusse an die Vokale der Obertertia behufs Einübung der unregelmäßigen Verba mit Wiederholung der gesamten Formenlehre. (Mit einem alphabetisch geordneten Wörterverzeichnis.) 2. Ausgabe. [VIII n. 169 S.] gr. 8. 1892. geh. \mathcal{M} 1.60.

Inhalt: Die Verba aus: 1. Kuros legt seinen Sohn Artaxerxes zum Könige ein. 2. Xenokritus verläßt den Kuros bei seinem Bruder Artaxerxes. 3. Kuros rüft sich zum Kriege gegen den König Artaxerxes. 4. Der Aufbruch Xenophons (Wort mit dem Tausend Krieg. 5. Aristippos und Protagoras. Verba multa und ligandi. 6. Kuros sammelt sein Heer in Sardes. Die Verba der Anabasis auf $\alpha\omega\mu\alpha\iota$ und $\epsilon\pi\alpha\gamma\mu\alpha\iota$. 7. Persien. 8. Kuros in Zentrakum. 9. Das Heer überwindet die Mithrischen Berge. Die Verba der Anabasis auf $\alpha\omega\mu\alpha\iota$ und $\epsilon\pi\alpha\gamma\mu\alpha\iota$ Nr. 10—16. Die Verba der Anabasis auf $\alpha\omega\mu\alpha\iota$ Nr. 17—21. Die Verba der Anabasis auf $\alpha\omega\mu\alpha\iota$ Nr. 22—25. Die Verba der Anabasis Nr. 26—30. Die Verba der Anabasis Nr. 31—34. Gemi mit Aufgaben Nr. 35—38.